

Mit Farbe kommt Leben ins und ums Haus



Dem Feinschliff, den Fassaden mit Farben ein Gesicht zu geben, wird heute noch zu wenig Beachtung geschenkt. Bilder: Marcel Tresch

PR – Eine Fassade ist das Gesicht eines Gebäudes. Damit gewinnt die Farbgestaltung und vorgängig die fachmännische Beratung an enormer Bedeutung. Zwar gibt es beinahe endlose Möglichkeiten, eine Fassade farblich zu gestalten. Doch sinnvoll ist das optimale Zusammenspiel zwischen der Bauherrschaft, dem Planungsbüro und dem Fachmann.

(sb.) Den Bauherrschaften sowie den Besitzerinnen und Besitzern von Liegenschaften die Freiheit zu nehmen, bei ihren Gebäuden die architektonische sowie die farbliche Gestaltungsmöglichkeit zu entziehen, käme in etwa gleich, wie wenn uns die Modebranche bloss noch einheitliche Kleidung mit gleicher Farbe aufdiktieren würde. Es wäre langweilig und die unendlich vielen fröhlichen Farbtupfer würden uns überall fehlen.

Genauso wäre es mit den Häusern, wenn alle die gleiche Erscheinungsform und die selbe Farbe hätten. Am meisten fällt ein solches Uniformenprinzip – ob Einfamilien- oder Mehrfamilienhäuser – bei Grossüberbauungen und -siedlungen auf. Ein Haus sieht aus wie das andere. Alles ist im gleichen Farbton gehalten. Überspitzt ausgedrückt: Nur dank der Hausnummer wissen die Bewohnerinnen und Bewohner überhaupt, dass sie vor dem

richtigen Eingang stehen. Oft ist nicht einmal die farblich kleinste Differenz zwischen den einzelnen Liegenschaften auszumachen. Welch eine gähnende Langeweile. Dabei gibt es fast endlose Möglichkeiten bei der architektonischen und farblichen Gestaltung der Fassaden, um die Wohneinheiten mit ein wenig Fantasie und Farbe geschmackvoll zu realisieren. Dem entscheidenden Feinschliff, dem Gebäude beziehungsweise der Fassade mit Farben ein Gesicht zu verleihen, wird heute noch zu wenig Beachtung geschenkt.

Natur und Umgebung berücksichtigen

Der Trend für die Gestaltung bei modernen Gebäuden liegt derzeit bei hellen Farben und Grautönen. Vor allem wird bei Mehrfamilienhäusern darauf geachtet, dass die Natur und die Umgebung berücksichtigt und mit einbezogen werden. Bei Einfamilienhäusern beruht die Farbgebung der Fassaden nach wie vor auf dem, was der Bauherrin respektive dem Bauherrn gefällt. «Idealerweise werden wir Fachleute bereits in der Planung mit einbezogen», so Dani Scheffmacher vom gleichnamigen Malerfachgeschäft in Schaffhausen-Herblingen. Sein Unternehmen und andere Malergeschäfte machen keinen Hehl daraus, dass dies noch zu oft erst dann passiert, wenn es schon beinahe zu spät ist. Dabei verfügen gerade traditionelle Betriebe dieser Berufsbranche über jahrelange Erfahrung und derart detaillierte Fachkenntnisse, um Planern und Bauherrschaften von Anfang an beratend zur Seite zu stehen. Zudem stehen heute entsprechende computertechnische Visualisierungsmöglichkeiten zur Verfügung, um jederzeit genauestens

und sprichwörtlich im Bild zu sein, wie die künftige Fassade aussehen wird. Eine Technik übrigens, die jederzeit auch problemlos für den Innenbereich angewendet werden kann. Zu beachten gilt es – als Tipp für die Bauherrin und den Bauherrn –, dass man die Farbgestaltung eines Objektes nicht bloss einzeln betrachten sollte. Sowohl die Landschaft wie auch die direkte Nachbarschaft und die Architektur sollten stets mit einbezogen werden. Nur im Bezug zur Umgebung lässt sich von den Fachleuten eine attraktive Farbpfehlung für die Fassade eruieren.

Karte für historische und Alttadthäuser

Etwas anderes ist die Farbgebung bei Fassadenanierungen von historischen Gebäuden und Alttadthäusern, wenn es Denkmalpflegerisches zu berücksichtigen gilt. «Historische Städte wie Schaffhausen stehen heute vor grossen Herausforderungen, wenn es um die farbliche und materialtechnische Fassadenrenovation geht», betont Dani Scheffmacher. Deshalb hat der Stadtrat bereits im vorletzten Sommer das «Haus der Farbe» in Zürich beauftragt, eine Farbkarte für die Altstadt unter dem Munot zu erstellen. Die Farbmuster, die durch Nachmischen vorhandener Farben entstehen, enthalten Haupt-, aber auch Akzentfarben, und berücksichtigen damit auch Farbklänge einzelner Gebäude. Zudem beziehen sie sich sowohl auf Fassadenfarben als auch auf Materialfarben, zum Beispiel von Sockelsteinen, Dachziegeln oder Holzrahmen. Aus der Karte kann dann eine bestimmte Farbe für ein Haus ausgewählt werden. Die Farbkarte wird in Zusammenarbeit mit dem Malerunternehmerverband des Kantons Schaffhausen und Umgebung sowie Fachleuten von der Denkmalpflege erarbeitet. Die Resultate werden publiziert und stehen für Malerbetriebe, Architekten sowie Bauherrschaften zur Verfügung.

Im Innenbereich was immer gefällt

Im Innenbereich geniessen Liegenschaftsbesitzerinnen und Liegenschaftsbesitzer ohnehin die Freiheit, selbst zu bestimmen, wel-

che Materialien und Farben zur Anwendung gelangen sollen. «Der Trend liegt jedoch eindeutig bei hellen, neutralen Anstrichen mit punktuellen bunten Akzenten», so Dani Scheffmacher. Ein Beispiel ist der helle Ton an drei Wänden und ein vollflächiger, farbiger Ton an der letzten Wand. Sehr oft kommen dabei auch die Lasur- oder Spachteltechnik zum Tragen, um optisch eine noch bessere Wirkung zu erzielen. Farbige Akzente werden aber auch sehr oft mit der Einrichtung gesetzt, was der Bauherrin und dem Bau-



Dani Scheffmacher
Geschäftsführer/Inhaber
Scheffmacher AG, Schaffhausen

«Historische Städte wie Schaffhausen stehen heute vor grossen Herausforderungen wenn es um die farbliche und materialtechnische Fassadenrenovation geht.»

herrn mehr Freiheiten in der mitunter sehr oft wechselnden Wohnraumgestaltung offen lässt. Zunehmende Beliebtheit geniesst auch wieder die Tapete. Allerdings werden mit ihr nicht mehr ganze Räume oder gar komplette Eigenheime ausgestattet. Eine einzelne Wand oder auch nur ein Teil davon mit englischem Design, eine von Kunstschaffenden ultramoderne Tapete, oder gar ein eigenes Motiv, das dank dem Digitalprint ebenso möglich ist, genügt, um gewünschte Akzente als Unikate zu setzen. Dass die Badezimmer inzwischen zu wahren Oasen eingerichtet werden, ist längst kein Geheimnis mehr, denn in Bezug auf die Aufenthaltsdauer der Benutzerinnen und Benutzer sind die Nasszellen als zusätzlicher Wohnraum immer begehrt. Tendenziell zunehmend beliebt sind fugenlose Beläge, die sich mit Zweikomponentenanstrichen beliebig gestalten lassen. **Marcel Tresch**



Renovation und Farbgebung von Alttadthäusern sind eine Herausforderung.



In Bädern sind fugenlose Beläge mit farbigen Anstrichen immer beliebter. Bilder: zVg.

UNSCHLAGBARE ANGEBOTE!

990.-
statt 1750.-



PRINCESS
Komplette Eckpolstergruppe

**Möbel
Ferrari**

HINWIL



Günstige Möbel zum Schlafen, Essen und Wohnen.

Tel. 044 931 20 40 | info@moebel-ferrari.ch | moebel-ferrari.ch
Öffnungszeiten: Mo - Fr 09.00 bis 20.00 | Sa 09.00 bis 18.00

